

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

292 (13.12.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-269562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-269562)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Wetzer & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 292

Freitag den 13. Dezember 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Die Londoner Konferenz.

Mit außerordentlicher Spannung sieht alle Welt den beiden Konferenzen entgegen, auf denen das Balkanproblem, welches Europa seit Jahrhunderten in Unruhe gehalten hat, soweit „endgültig“ gelöst werden soll, als man dies etwas annähernde Wort in der Politik überhaupt anwenden kann. Für die Friedenskonferenz zwischen den Delegierten der Balkanstaaten ist bereits der St. James-Palast in London reserviert, der — es klingt etwas ominös — ursprünglich, bevor er zur einstigen kaiserlichen Residenz umgebaut wurde, ein Hospital für Ausgestoßene war. Das Sitzungslokal für die Botschafterkonferenz ist noch nicht bestimmt; ja, es sollen angeblich noch im letzten Augenblick von französischer Seite starke Anstrengungen gemacht werden, um den Sitz dieser Konferenz, die nach dem bisherigen Plan gleichzeitig mit der Friedenskonferenz, deren Zusammentritt für das Ende dieser Woche vorgesehen ist, in London tagen soll, nach Paris zu verlegen. Aber die Bemühungen der Staatsmänner vom Quai d'Orsay dürften erfolglos sein, und in der Tat muß man die französische Eifersucht auf die intimen englischen Freunde als unbegründet bezeichnen. Hat der erste Kongreß zur Lösung der orientalischen Frage (März 1856) in Paris und der zweite (13. Juni bis 13. Juli 1878) in Berlin getagt, so ist es aus Gründen der Parität nicht mehr als recht und billig, daß jetzt der dritte Kongreß in London abgehalten wird. Hoffentlich bewährt sich dabei das Sprichwort, daß alle guten Dinge drei sind; im anderen Falle könnte Nummer 4 zwischen Wien, Rom und Petersburg ausgeschrieben werden.

Eine leichte Arbeit werden die beiden Kongresse nicht haben. Was die Friedenskonferenz der Balkan-Delegierten betrifft, so hat sie mit einer doppelten oder dreifachen Aufgabe zu rechnen. Einmal handelt es sich um die Auseinandersetzung zwischen der Türkei und dem Balkanverband über die Gebietsabtretungen, welche der letztere als Sieger von dem Befehle forbert. Das wird ein laues und schwieriges Feilschen und Handeln geben, und man weiß noch nicht, ob die für den Waffenstillstand vorge-

sehen 25 Tage dafür ausreichen werden. In diese Friedensverhandlungen, mit deren Zustandekommen aber angeht die Erschöpfung aller fünf Beteiligten wohl trotz der Agitation der türkischen Kriegspartei mit einiger Sicherheit gerechnet werden kann, werden sich die Auseinandersetzungen innerhalb der vier Balkanbündler über die Teilung der Beute schließen und die Reibungen zwischen den Bulgaren und Griechen geben einen Vorgeschmack davon, auf welche Schwierigkeiten diese Erbauseinandersetzung stoßen wird. Rechnen doch die Staatsmänner am Goldenen Horn allen Ernstes darauf, daß die Sieger sich bei der Verteilung der Beute nicht in den Armen, sondern in den Haaren liegen werden. Und als dritte ungelöste Frage kommen endlich die Kompensationsforderungen Rumäniens dazu, welche König Carol in der Thronrede zur Eröffnung der Kammer einermäßen unverblümt mit den Worten andeutet hat: „Rumänien wird als ein wichtiger Faktor des europäischen Konzerts angesehen, und bei der endgültigen Regelung der durch die Balkankrise aufgeworfenen Fragen wird sein Wort Gehör finden.“

Dagegen wird die albanesische Frage bei den Friedensverhandlungen der Balkanstaaten mit der Türkei nicht berührt werden, da sie in der Konferenz der Botschafter entschieden werden soll. In welchem Sinne, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen, da sowohl der Dreiverband wie England die Autonomie für Albanien unter Supremat der Türkei und der Garantie der Großmächte wollen und auch von Rußland kein Einpruch dagegen zu erwarten ist. Die eigentlichen Schwierigkeiten werden sich erst bei der Festsetzung der Grenzen Albaniens erheben. Weitere Probleme, welche die Botschafterkonferenz lösen soll, sind die Zukunft Kretas, das Schicksal der von Griechenland und Italien besetzten Ägäischen Inseln, die Frage der ottomanischen Staatsschuld und des Eisenbahnmonopols in den von den Balkanstaaten eroberten Gebieten.

Ob auch der österreichisch-ungarische Adriaflottenkonflikt in das Programm einbezogen werden soll, scheint dagegen noch nicht mit völliger Sicherheit festzustehen. So viel man weiß, hat die Donaumonarchie in dieser Beziehung gewisse Vorbehalte gemacht, und der seeben erfolgte Wechsel im Kriegsministerium läßt fast darauf schließen, daß in Wien noch Unstimmigkeiten in bezug auf die in der Balkanpolitik anzuschlagende Tonart bestehen. Immerhin scheint im Verein mit der durch die seeben er-

folgte Erneuerung ostentativ befundeten Einigkeit des Dreiverbandes der wiederholt betonte Friedenswille des Britenreiches eine Bürgschaft dafür zu bieten, daß die Botschafterkonferenz, deren Beschlüsse keinen obligatorischen Charakter tragen, sondern nur die endgültige Entscheidung der Großmächte vorbereiten sollen, einen einermäßen scheidlich-friedlichen Charakter aufweisen, und daß die Diplomatie der Mächte den Balkanstaaten die neuerdings von manchen Seiten angezeigte geographische Tassache beweisen wird: Es gibt noch ein Europa!

Prinzregent Luitpold von Bayern †.

München, 12. Dezember. Prinzregent Luitpold von Bayern ist heute früh um 4.50 Uhr nach kurzem Unwohlsein gestorben. Er war am 12. März d. J. 91 Jahre alt geworden. Die Regentenschaft führte er seit dem 10. Juni 1886. Sein Nachfolger ist sein ältester Sohn Prinz Ludwig, geboren am 7. Januar 1845 in München.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 11. Dez. Der Kaiser empfing im königlichen Schloß mittags den Besuch des Königs Manuel von Portugal. Zur Krüchliästafel bei dem Kaiser waren geladen: der österreichisch-ungarische Botschafter Graf von Szapany-Marich, der frühere österreichisch-ungarische Botschafter in Rom Graf Vukow, Staatssekretär von Kiderlen-Waechter und General der Infanterie von Moltke.

Hamburg, 11. Dezbr. In der Angelegenheit des Schadenersatzanspruches der englischen Admiralität gegen die Hamburg-Amerika-Linie aus Anlaß des Anfangs Oktober erfolgten Zusammenstoßes des englischen Unterseebootes B. 2 mit einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie ist ein Vergleich zustande gekommen.

Großbritannien.

London, 11. Dezbr. (Unterhaus.) Staatssekretär Grey gab in einer kurzen Erklärung einen Ueberblick über die Lage und teilte mit, die Großmächte hätten zugestimmt, daß ihre Botschafter in London zu einem Meinungsaustausch dort zusammentreten sollten. Die Be-

Frauenliebe und -Leben.

Roman von C. Karl.

(Fortsetzung.)

34)

Als am Tage nach Ueberlieferung eine Karte der Mutter meldete, daß sie von Möllendorfs eingeladen sei und morgen zu ihnen fahren würde, äußerte Nastinka in einem „Gott sei Dank“ ihre Befriedigung und sagte hinzu: „Jetzt kann ich ruhiger hier bleiben. Ach, und es ist so schön still bei Euch.“

Endlich, nach einer Woche fast, begann Nastinka zu reden, und ihre ersten Worte waren Selbstwürde. Ihr armer Walbert habe ja oft gesagt, daß sie über die Verhältnisse lebte, er habe ihr aber nie etwas abgefragt und immer Geld geschickt. Da sei sie endlich auf den Gedanken gekommen, er habe wohl mehr, als er zugeben wolle, und sich den Kopf nicht weiter darüber zerbrochen. Walbert habe ihr ja auch gesagt, daß er mit Born zusammen Geldgeschäfte mache, und daß er hoffe, sein kleines Vermögen mit der Zeit zu einem beträchtlichen zu machen. „Wer konnte denken, daß er eine solche Schledrigkeit begehen würde.“ Ich loh sie weinend. „Dg Wort solltest Du nicht gebrauchen, Nastinka.“ sagte Ursula ernst. „Deines Mannes Verhalten ist nicht zu billigen, aber Du solltest nicht rüden, denn was er tat, geschah, um Dir das Leben zu verschönern. Es war unverantwortliche Schwäche von ihm, Schwäche aus grenzenloser Liebe zu Dir.“

Nastinka weinte laut. „Wenn ich nur wüßte, was jetzt werden soll?“ fragte sie. „Wenn wir nun geschieden werden, und ich ganz bei Mutter bleibe, müssen wir doch verdienen, um leben zu können.“

„Nur die Scheidung wirklich Dein Wunsch, Nastinka? Kannst Du es übers Herz bringen, Deinen Mann im Unglück allein zu lassen? Er hat ja nicht stehen wollen,

sondern sich gewissermaßen Geld geliehen, um die Baderreise zu bezahlen, die er Dir zu Liebe unternommen hat. Das war großer, großer unverantwortlicher Leichtsin, aber ich denke doch, seine Frau sollte ihm entschuldigen können. Ueberlebe, liebes Herz, es Du entscheidest; Du warst wohl, als Du die Scheidungsklage einreichen liehst, noch halb betäubt von dem entsetzlichen Schlage.“

„Mama sagte doch, es ginge nicht anders, ich wäre es mir selbst schuldig, mich von einem Manne zu trennen, der ins Gefängnis muß.“

„Wenn er wieder heraustritt, hat er seine Schuld gebüßt, dann sollte ihm seine Frau helfen, ein neues Leben zu beginnen. Ich will Dich nicht überreden, Nastinka, ich bitte Dich nur von ganzem Herzen: prüfe genau, ehe Du einen Entschluß fassst. Was Deine Mutter sagt, darf Dich in diesem Falle nicht bestimmen, hier hast Du allein zu entscheiden.“

Nastinka starrte vor sich hin. „Ach Gott, wie entsetzlich schwer das alles ist!“ Sie warf sich auf das Sofa und vergrub das Gesicht in den Händen. Ursula verließ leise das Zimmer, sie wollte kein Wort mehr sagen. — Ihre Anschauung hatte sie rückhaltlos ausgesprochen, ebenso wie Frau Fadwiga die ihrige, nun mußte Nastinka selbst das Richtige finden, ohne Beeinflussung.

Eine Stunde später holte Ursula ihren Gait zum Spaziergang ab, sie nahm Hildchen mit, und das frühliche Geplauder der Kleinen entlockte auch Nastinka ab und zu ein Räseln. Abends sah die ganze Familie in der Vorhalle, und Herr Helfer erzählte Schnurren aus der Zeit seines Elevenstums. Frau Helfer war ab und zu eine ihrer trockenen Bemerkungen hinein, und so gab es einen ganz gemütlichen Abend.

Als die beiden jungen Frauen später in Ursulas Privatwohnung zur Ruhe gingen, kam Nastinka, halb ausgekleidet, noch einmal zu Ursula hinein, küßte sie herzlich und sagte: „Welches Glück für mich, daß ich bei

Euch sein kann, bei Euch muß man seine Ruhe und seinen Frieden wiederfinden.“

Ein paar Tage danach traf aus dem Untersuchungsgefängnis ein Brief an Nastinka von ihrem Mann ein. Walbert schrieb:

Mein teures Weib!

Kaum weiß ich, ob ich Dich noch so nennen darf, denn mir wurde mitgeteilt, daß Du bereits auf Scheidung gegen mich geklagt hast. So ist denn durch meinen Leichtsin mein ganzes Glück mit unter den Füßen zusammengebrochen, und ich habe Dich mit in den Abgrund gestürzt. Wie ich Deinen Verlust ertragen werde? — Ich weiß es nicht, aber ich füge mich Deiner Entscheidung. Nur um eines bitte ich Dich, Nastinka, denke niemals schlecht von mir, denn ich war nicht schlecht, sondern nur durch den heißen Wunsch verblendet, Dir die Lebensbedingungen schaffen zu können, in denen Du Dich wohl fühlst. Ich habe Dich geliebt bis zum Verbrechen und werde Dich lieben bis an meinen Tod. Darum verzeihe mir und denke in Barmherzigkeit meiner. Daß Dir mein kleines Vermögen bleibt, ist selbstverständlich, aber es kann Dich vor Not nicht schützen, ich werde daher, sobald ich meine Strafe verbüßt habe, für Dich arbeiten, ganz gleich, ob Du meinen Namen trägt oder nicht. Und daß ich noch etwas für Dich tun kann, wird mir mein jernerer Leben erträglich machen. Gib mir ab und zu Nachricht von Deinem Ergehen, Nastinka, und zeige dadurch, daß Du verzeihen hast

Deinem unglücklichen Adalbert.

Nastinka schloß sich mit dem Brief in ihr Zimmer ein und blieb viele Stunden unentschieden, lehnte auch das Mittagessen ab. Gegen Abend ging Ursula zu ihr hinein, um sie zu einem Spaziergang einzuladen. Sie aber lehnte auch diesen, oder wenigstens Ursulas Begleitung ab und erklärte, noch ein Stündchen allein ins Freie gehen zu wollen. Ursula fiel der verängstigte Ausdruck

sprechungen würden beginnen, sobald die Boten die von ihren Regierungen Instruktionen erhalten hätten.

Rußland.

Petersburg, 11. Dez. Die Petersburger Telegr.-Agentur ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerichte, die von einem Widerstande Rußlands gegen die Besitzergreifung Adrianopels durch die Bulgaren sprechen, aus offenbar übelwollender Quelle stammen und vollständig der Begründung entbehren.

Perisien.

Teheran, 11. Dez. Das Reuterische Bureau meldet: Kapitän Eckford in der indischen Armee ist in der Nähe von Schiras von Eingeborenen ermordet worden.

Oldenburgischer Landtag.

Immer neue Arbeit erwächst dem Landtag, so daß man nunmehr als sicher annehmen kann, daß auch tägliche Sitzungen eine Vertagung aufs nächste Jahr nicht mehr aufhalten können. Als neuestes sind ihm zwei selbständige Anträge zugegangen, die so glatt ohne weiteres nicht erledigt werden dürften. Der eine stammt von dem Abg. Dannemann und erstucht die Regierung, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine Veränderung der Verordnung für das Herzogtum Oldenburg in dem Sinne vorseht, daß einmal die bestehenden Weggedelbehalten in den Gemeinden und Amtsverbandsländchen aufgehoben werden, und dann industrielle und sonstige gewerbliche Unternehmungen entsprechend der Benutzung der Wege und Landstraßen zu den Anlage- und Unterhaltungskosten herangezogen werden können. Nach den bestehenden Bestimmungen richtet sich die Zahlung des Weggedelbes für Fuhrwerke lediglich nach der Zahl der Zugtiere. Die Folge ist, so bemerkt die Begründung, daß der Automobiltourist, der mit jedem Jahre zunimmt, nicht getroffen wird und der Grunddad, daß das Weggedel von demjenigen zu zahlen ist, der die Landstraßen benützt, nicht mehr zutrifft. — Der zweite selbständige Antrag stammt von dem Abg. Dursthoff und hat die seit Jahren umstrittene Frage der Einführung des Notariats zum Gegenstand. Die Frage hat zuletzt den Landtag im Winter 1908 beschäftigt. Damals wurde das Notariat mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt.

Oldenburg, 12. Dez. In der heutigen Sitzung des Landtags erregte unter den Mitteilungen des Vorsitzenden diejenige Anliege, gemäß der ein Antrag Tanzen, Modestücken, eingegangen sei, der der Regierung nahe legt, eine Vorlage betreffend Errichtung eines zweiten Lehrerseminars in Barel noch in der laufenden Sitzung zu machen. Der Antrag wurde auf erneuten Antrag des Abg. Tanzen, Heering, nicht erst an den Ausschuss verwiesen, sondern sofort angenommen. — Die Beratung der Eisenbahnvorschläge wurde mit wenigen Erörterungen im großen und ganzen erledigt. Eine besonders ausgedehnte Aussprache gab eine Eingabe zu der Frage des Reformationsfestes. Ueberraschenderweise wurde hierzu der Antrag der Minderheit angenommen, gemäß dem die Eingabe des Evangelischen Bundes an die Regierung zur Berücksichtigung überwie-

ihres Gesichtes auf, sie sah sie prüfend an und meinte, „ich lasse Dich untern allein gehen, Nastinka.“ „Du hast wohl Furcht, daß ich mir ein Leid antue?“ gab diese zur Antwort, „sei ohne Sorge, das geschieht nicht. Meine Mutter würde zu schwer leiden und — und Adalbert würde meinen freiwilligen Tod nicht überleben. Nein — ich darf nicht.“

Sie ging wirklich allein, durchkreuzte den Park und schlug einen Weg ein, der zum Walde führte. Der Erdboden bildete hier, dem Fluß abgewendet, eine Art von Plateau, das sich aber gegen den Wald hin, an dessen Rand ein Bach dem Flüßchen zutrönte, wieder stark senkte. Nastinka hatte die Absicht gehabt, in den Wald zu gehen, es schien ihr aber dazu schon zu spät, auch fühlte sie sich müde und scheute daher für den Rückweg die zu überwindende Steigung des Weges. So setzte sie sich denn da, wo der Abhang begann, an den Begrund unter ein Gebüsch und schaute in die anmutige Landschaft hinaus. Sie bot nichts Großartiges, aber wie viel Frieden lag darin. Zu einer Seite schloß das Gut mit seinen hochragenden Parkbäumen, zur andern der Ausläufer des Waldes den Horizont. Dazwischen dehnten sich die Felder — zurzeit freilich abgeerntet — und vor ihr lag das Auktal mit seinen weiten Wiesen, die in eine fruchtbare Ebene übergingen. Ueber dem Ganzen spannte sich der klare Himmel eines sonnigen Oktobertages, dessen niederabende Sonne das harte Laub der Bäume in glühenden Farben spielen ließ. Weiße Spinnweben, die in der Luft schwebten, mahnten daran, daß es die letzten Tage seien, an denen der Herbst sich sein Gewand vom Sommer borat.

Nastinka hatte den Brief aus der Tasche gezogen und wieder gelesen, sie wußte nicht, zum wiewelchen Male. Welche müde, trostlose Ergebung lag darin und welche unendliche Liebe zu ihr. Um sie hatte er gelehrt, für sie wollte er arbeiten, obgleich sie ihr Schicksal bereits von dem seinen schied. Nastinka war keine eifrige Bibelleserin, sie hatte in ihrem Gesellschaftsleben dazu weder Zeit noch Stimmung gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

sen wird. Die Abstimmung endete deshalb so überraschend, weil die Sozialdemokraten sich der Stimme enthielten.

Luftfahrt.

Pariseval-Luftschiff für England. Die britische Admiralität hat der Firma Bickers Limited in Barrow in Furness, die den Vertrieb des Pariseval-Luftschiffes für England übernommen hat, den Auftrag erteilt, Ende März nächsten Jahres ein Pariseval-Luftschiff zu liefern, das 200 000 bis 300 000 *M* kosten soll und 20 Personen und Betriebsstoff für 24 Stunden mitführen kann. Die Firma Bickers hat daraufhin sofort bei der Berliner Pariseval-Gesellschaft ein Luftschiff in Auftrag gegeben da sie die Konstruktion desselben nicht ausführt.

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 11. Dezember. Verduftet ist plötzlich ein hier in Arbeit gewesener Monteur, nachdem er sich einen großen Kreis von Gläubigern verschafft hatte, deren einige dem elegant und weltgewandt auftretenden Jüngling erhebliche Vorschüsse leisteten. — Eine direkte Strafenverbündung wird zwischen den Ortschaften Osterburg und Oversten geplant. Sie würde die Hunte oberhalb des Schloßparkens kreuzen müssen.

Sude. Photograph der Beer aus Barbel hat in Wieselb das Anwesen der Ziegeleigenossenschaft Wildeshausen gekauft und wird daselbst eine Geflügelgroßmälterei einrichten.

Dreibergen. Vor einigen Tagen wurde die Wasserflugmaschine des Herrn Bremer zum ersten Male auf dem See gebracht; nach dem Ammerländer haben sich die geheuten Erwartungen voll und ganz erfüllt. In den nächsten Tagen wird Herr Bremer, ruhiges und schönes Wetter ist zuerst noch Bedingung dabei, mit den Probeflügen beginnen. Die ganze Flugmaschine hat ungefähr die Gestalt einer riesenrothen Libelle. An dem 10 Meter langen Rumpfe befinden sich ein größeres Höhen- und zwei wimpelartige Seitensteuer.

Vermischtes.

Köln, 11. Dez. Das Urteil im Prozeß gegen die Diebe der Kaiser-Kette wurde nach dreitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht heute abend gefällt. Die beiden Hauptangeklagten Kniep und Hochgeschurtz erhielten je sieben Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust; Bayer wurde freigesprochen, weil das Gericht annahm, daß er nur die Vorbereitungen zu dem Diebstahl getroffen, selbst aber keinen Gewinn aus dem Diebstahl gehabt habe. Der Witaneckleste Kolla wurde zu achtzehn Monaten, Samacher zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt, während der Kölner Zahntechniker Thill mit fünf Monaten Gefängnis davonkam.

Thorn, 11. Dez. Unter dem Verdacht des Landesverrats sind zwei Bispeldwebel, einer vom Artillerie-depot, der andere vom 176. Infanterieregiment, verhaftet und ins Militärarresthaus eingeliefert worden.

Danzig, 11. Dez. Nach einer Meldung der Danziger Zeitung wurde in Schönborn bei Danzig der Uhrmachermeister Lesdau in seinem Hause ermordet und beraubt. Der Mörder hat dann das Haus angesteckt, um so die Tat zu verbergen. Als mutmaßlicher Täter ist der Bruder des Ermordeten, der Glasermeister Julius Lesdau, verhaftet worden.

Beuthen (Oberschlesien), 11. Dez. Das Schwurgericht verurteilte heute den Grubenarbeiter August Wiczorek wegen Ueberfallens, vorläufiger Verurteilung und Tötung sowie den Arbeiter Kubelko wegen Beihilfe an der Ermordung des Gastwirts Cohn in Alimswie bei Beuthen zum Tode.

Luis, 11. Dez. Der Flieger Garros ist 5801 Meter hoch geflogen und hat mit dieser Leistung alle bisherigen Höhenrekorde überboten.

Newport, 11. Dez. Der ehemalige Stadtkämmerer Charles S. Hendy, der kürzlich der Bestechung in der Verwaltung der städtischen Gelder überführt worden war, ist von dem Richter Goff zu Gefängnis von nicht unter zwei Jahren und nicht über 42 Monaten verurteilt worden. Hendy wurde bis zur Entscheidung des Berufungsgerichts gegen eine Bürgschaft von 25 000 Dollars auf freien Fuß gesetzt.

Newport, 11. Dez. In dem Depot der Standard Oil Company in Brooklyn erfolgte heute früh eine Explosion, wodurch 40 000 Gallonen (etwa 180 000 Liter) Petroleum vernichtet wurden. Soweit bis jetzt festgestellt, ist eine Person ums Leben gekommen.

Newark (New-Jersey), 11. Dezember. In Dover (New-Jersey) sind drei Männer verhaftet worden unter der Beschuldigung, einen Expresstaschengeldbrief an den zukünftigen Präsidenten Woodrow Wilson gerichtet zu haben, in welchem sie unter Todesandrohung 5000 Doll. forderten.

Boston, 11. Dezember. (Reuter-Bureau.) Der Kapitän des Dampfers Winifredian ist wegen Verletzung des Gesetzes über die drahtlose Telegraphie verhaftet worden. Er wird beschuldigt, daß er keine wirksame Verbindung zwischen der Kommandobrücke und dem Telegraphen herzustellen habe.

Neueste Nachrichten.

Prinzregent Luitpold von Bayern †.

München, 12. Dez. Ueber die letzten Stunden des Prinzregenten wird berichtet: Gestern abend 10 Uhr trafen infolge von Entzündungsbedenken auf der Lunge Kriegerärzten auf, die Besatzung wurde unregelmäßig. Die Nacht über weilten Prinzessin Therese und der Ober-Medizinalrat Dr. Kainner bei dem Regenten. Früh 4,30 Uhr trat ein akutes Lungenödem infolge von Herzschwäche ein. Etwa um 4,50 Uhr ist der Regent sanft eingeschlafen. Um 7 Uhr fand in den Steinzimmern eine heilige Messe statt, der die Mitglieder des Hauses, die nächste Umgebung und der Ministerpräsident Freiherr von Hertling beiwohnten.

München, 12. Dez. Ministerpräsident Freiherr von Hertling und der Reichserb- und Ministerialdirektor von Dohna werden nachmittags gegen 2 Uhr im Sonderzuge dem Prinzregenten Prinz Ludwig bis nach Freilassing entgegenfahren, wo der Prinzregent Ludwig gegen 4,30 Uhr eintrifft. Die Ankunft des Prinzregenten und des Ministerpräsidenten wird um 7 Uhr abends in München erfolgen.

München, 12. Dez. In der Stadt wurde die Todesnachricht durch Ertrablätter bekannt. Ueberall wehen Trauerfahnen. Von den Kirchtürmen ertönt ununterbrochen Glockengeläute.

München, 12. Dez. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph haben die ersten herrlichen Beileidstelegramme nach München gelangen lassen. Im Laufe des Vormittags wurde die Leiche des Prinzregenten einbalsamiert. In der Hofkirche werden bereits die Vorbereitungen für die Aufbahrung der Leiche des Prinzregenten getroffen. Eine Hofkapelle über die Landestrauer wird für heute abend erwartet. Die Beerdigung der Truppen wird bereits heute erfolgen.

Berlin, 12. Dez. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichstags widmete Präsident Kaempf dem verstorbenen Prinzregenten von Bayern einen warmen Nachruf, worin er besonders den treuen Eifer, die rastlose Tätigkeit und die Fürsorge, mit der der Entschlafene bis ins hohe Alter die Geschäfte Bayerns leitete, hervorhob. Der Präsident schlug dem Hause vor, nicht in die heutige Tagesordnung einzutreten, sondern sich bis zum 8. Januar zu vertagen. Die Mitglieder des Hauses, auch die Sozialdemokraten, hatten sich während der Worte des Präsidenten von den Plänen erhoben. Das Haus stimmte dem Vorschlage des Präsidenten zu.

Berlin, 12. Dezember. Bei einem Einbruchsdiebstahl sind hier in der vergangenen Nacht Tuche und Stoffballen im Werte von 7000 *M* gestohlen worden.

Stockholm, 11. Dezember. Das Fest des schwedischen Autorenvereins zu Ehren Gerhart Hauptmanns nahm einen glänzenden Verlauf. Der zweite Vorsitzende des Vereins nannte Hauptmann den ungekrönten Dichterkönig.

Paris, 11. Dezember. Ministerpräsident Poincaré hat Mittwoch die jerbischen Friedensvollmachtigen empfangen.

Konstantinopel, 11. Dezember. Der türkische Botschafter in London Tewfik Pascha, der ursprünglich Urlaub erhalten hatte, ist nunmehr angewiesen worden, während der ganzen Dauer der Verhandlungen in London zu bleiben. Die Freilassung gefangen gebliebener Jungtürken dauert fort. — Heute sind 57 Cholerafälle und 19 Cholera Todesfälle zu verzeichnen.

Weschn-Adinst, 11. Dezember. Hier sind drei Todesfälle an der Pest bakteriologisch festgestellt worden.

Newport, 11. Dezember. Präsident Taft hat einen Professor an der Yale-Universität angenommen, die man ihm angeboten hatte.

Berlin, 12. Dez. Der Präsident der bulgarischen Sobranje Danew ist auf der Durchreise nach London hier eingetroffen. Er ist unter Einladung des Staatssekretärs von Riberlen-Wächter zum Frühstück, an dem auch der hiesige bulgarische Gesandte Geshow und der Unterstaatssekretär Zimmermann teilnahmen.

Bern, 12. Dez. Die vereiniigte Bundesversammlung wählte den bisherigen Vizepräsidenten des Bundesrats Müller zum Bundespräsidenten für 1913. Zum Vizepräsidenten wurde Bundesrat Hoffmann gewählt. Beide sind radikal.

Belgrad, 12. Dez. Amtlich werden die Gerichte von einer Erkrankung des Königs und des Kronprinzen für erjunden erklärt.

Ende n, 12. Dez. Wie die Blätter melden, ist nach einem Telegramm des Herrn Oberbürgermeisters Kürbinger die Freiheit des Dortmund-Ems-Kanals vom Schlepplimonopol für fünfzehn Jahre gesichert.

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

- 15. Dezember: Veränderlich, ziemlich mild.
- 16. Dezember: Bedeckt, meist trübe, feucht, nachhalt.
- 17. Dezember: Vielfach trübe, Niederschläge, windig, milder.
- 18. Dezember: Ziemlich milde, Niederschläge, feucht.

Rheinperle Solo

Margarine die Elitemarken der Branche ersetzen

feinste Butter

In Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Qualität gleich, aber wesentlich billiger. — Überall erhältlich.
Hein. Fabrik: Holl. Marg.-Werke Jürgens & Prinzen, G.m.b.H., Goch (Rhd.)

Waschmaschinen

(System Krauß)
empfiehlt
Jever, Neumarkt. S. Siebels.

Weihnachtsgeschenke.

Unübertroffene Auswahl!

Spielwaren. Puppen. Baumschmuck. Baumlichter. Puppenwagen. Leiterwagen. Kinderkarren. Schaufeln. Kinderstühle u. Tische. Triumphstühle. Paneele. Bauernische. Zigarrenschränke. Korbgefle. Bürgerborten. Garderoben- u. Handtuchhalter.

Rideltwaren.

Rippaschen. Seifen und Parfümerien. Rämme und Spiegel. Reisetaschen. Handtaschen. Aufsäcke. Schultaschen. Koffer. Portemonnaies. Photographie- und Postalbum. Schreibmappen. Postkartenalben. Marktaschen. Damentaschen in Sammet, Leder etc.

Neuheiten in Daarschmuck, Broschen, Uhrketten, Armbänder, Nierenadeln, Kolliers. Holz-, Bürsten- und Korbwaren. Servierretter. Brotkörbe. Kohlenkasten. Tafelwagen. Messerputz, Reiber, Fleisch- und Brotschneidmaschinen. Vogelbauer. Kuchen- und Dokumentenlasten. Kaffeemühlen. Geldlasten. Zeitungsmappen. Sch. Tee- und Vorlegelöffel. Messer und Gabeln. Scheren. Rasier-, Franchier- und Taschenmesser. Rasterapparate. Rasterlasten. Haarschneidemaschinen. Geflügelsheren. Korkzieher.

Großes Lager

in Jute, Linoleum- und Kokoslaufern, Tischlinoleum, Wachsstüchen, Tischdecken, Fellen, Plüsch, Verminster- und Tapestry-Vorlagen. Matten jeder Art und Preislage.

Unterziehzeuge. Strümpfe. Wollgarne. Hosenträger. Kindergummischürzen.

Gerh. Müller,

Jever, Neustrasse.

Zum Festbedarf

empfehle:

Sorinthen, ausgelücht, ff., Pfd. 40 Pfg.,
Koffin, Sultan, ausgel., ff., Pfd. 55 Pfg.,
Datteln, ff., Pfd. 35 Pfg.,
Walnüsse, Marbots, Pfd. 55 Pfg.,
Sofelnüsse, lange, Pfd. 55 Pfg.,
do. runde, Pfd. 45 Pfg.,
Feigen v. Pfd. 30 und 35 Pfg.,
Paranüsse Pfd. 60 Pfg.,
Lannbaum-Kates von 50 Pfg. an,
Apfeln 100 Stück 3,25 Mart,
Dugend 45 Pfg.,
Apfeln 100 Stück 4,50 Mart,
Dugend 55 Pfg.,
Zitronen 100 Stück 4,25 Mart,
Dugend 55 Pfg., Stück 5 Pfg.,
Mehl Goldstorn 19 Pfd. für 3 Mt.

Jever. Th. v. Bengen.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 14. D. 3. d. J. nachm. 3 Uhr
versteigere ich in Barnijens Wirtshaus in Heidmühle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung 7 Kisten à 500 Stück Automaten-Eier, gefüllt mit Konfitüren
— einem anderen abgepfändet —
Ein Ausfall des Verkaufs ist nicht zu erwarten.
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Biskuits

in ff. Quinmachung, als: Körbchen, Teuben, Schmuckfätschen usw., passend als Weihnachtsgeschenk, empf. **E. Willms.**

Die so sehr beliebten **Bemerader Pilze** traßen wieder ein bei **E. Willms.**

Bermischte Anzeigen.

Gesucht zu Mai ein junges Mädchen
bei Familienanschluß.
Frau Annchen Harms Wwe.,
Uccum

Für 11 Haush. mit Zentralheizung u. Warmwassererwärmung in schönst Lage v. Berlin zum 1. Jan tüchtig, zuverlässig, Mädchen f. alle Arb. Müller-Löffere.
Berlin-Friedenau, Ortrudstr. 8.

Suche zum 1. Mai ein tüchtiges, zuverlässiges junges Mädchen für unsere größere Landwirtschaft gegen gutes Gehalt und bei Familienanschluß
Joh. Brahms
Kötterkergraben
bei Ellenjerdamm.

Warmortiefen

wieder vorrätig
Ed. Reents, Kirchplatz.

Illustr. Deutscher
Flotten-Kalender für 1913,
eleg. geb. 1 Mt.

Lahrer Sinkende Bote

Preis 30 und 50 Pfg.

Volksbote, Gesellschaft,

illustrierter Volkskalender,
Preis je 50 Pfg.

Buch. **C. L. Mettler & Söhne.**

Braunschweiger Frucht- und Gemüsekonserven, stramme Packung, billigste Preise.
E. Willms.

Keine Fleischenerung mehr, weil aus Pflanzen-Eiweiss hergestellte

OCHSENA

Bouillon-Würfel

Geschmack und Nährwert haben, wie wirkliche Fleischsuppe
würzen und kräftigen alle schwachen, hellen Fleisch-Suppen, Hülsenfrucht-Suppen, Kartoffel-Suppen, Tomaten-Suppen, Braten-Saucen, Fisch-Saucen, Ragouts usw.

Schachteln à 42 Würfel Stück 2 Pf. à 1024

franko per Post nach jedem Orte in Deutschland und Oesterreich
Zahlung nach Empfang monatlich.
Nichtgefallendes nehmen unfrankiert zurück.

Ochsena ist 6 Monate haltbar.

Mohr & Co., G.m.b.H.
(Abteilung: Fleisch-Ersatzwerke) **Altona-Ottensen.**

Zum Schlachten

empfehle
Salz 10 Pfund 1 Mt.,
Pfeffer, Salpeter, Wurstrant, Wurstrand,
Därme 1 Meter 7 Pfg.,
100 Mt. 5 Mt.,
Wurstsprökel.

Sägemehl zum Rändern

pro Saß 30 Pfg.

J. H. Cassens,
Jever-Schaar.

Anthracitkohlen, Salonkohlen, Nußkohlen, Britetts, Brennholz

empfehle ich ab Lager sowie frei ins Haus und suderweise ab Bahn
zu billigten Preisen.
J. H. Cassens.

Landwirtsch. Kalender.

Unentbehrlich für jeden Landwirt:

Braun, landwirtsch. Notiz-Kalender, in Kalto 1,50
in Leder 2,—

Löbe, Taschenkalender für Haus- und Landwirte, gebunden 2,—

Menzel und v. Langert's landwirtsch. Hilfs- und Schreibkalender, gebunden 2,50

Zu haben in der
Buch. **C. L. Mettler & Söhne.**

Margarine.

Süßrahm Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. 2,75 Mt.
Soto i. Karton 2 Pfd. 1,50 Mt.,
Eigeln-Planzbutter, ff. Qualität, 2 Pfd. 1,50 Mt.,
empf. hlt **E. Willms.**

Bleyes Knaben-Anzüge, Sweaters
In Jever nur bei **A. Mendelsohn.**

Set Husten, Felsigkeit und Reichel's **Kustentropfen**
von erprobter Wirkung und großem Erfolge.
Nur echt mit Marke „Medico“.

Flasche 50 Pfg.
Arlon 10, Kocalypus, Salbel je 6, Anis 7, Pimpin, 16, destilliert mit feinstem Spiritusalkohol 10.

Neuheiten in Hüten, Mützen, Krawatten, Herrenwäsche, Oberhemden

sowie sämtlichen Herrenartikeln,
Julius Schwabe, Jever,
Ede Burg-Albanstraße.

Vor nutzlosen Nachahmungen sei dringend gewarnt.
Otto Reichel, Berlin SO.
In Jever bei Carl Breithaupt, Neustr., E. Heikes Eilers-Nachf., Drogerie.

Echte halberstädter Würtchen das Paar 10 u. 20 Bja **Emil Janßen.**
ff. mariniertes Heringe, Kollmöpfe Stück 10 Bja. **Emil Janßen.**

Vieler Bäckinge, 3 St. 25 Pf., sind wied. vorrätig., hays, fette Sprossen 24 Pfunds-Kiste 1/2 Mt. **P. Koeniger.**
Habe noch la trockenen Schinken abzugeben. **D. D.**

Achtung!

Schlachte diese Woche 2 prima **Pferde,**
wobon ich das Fleisch empfehle. **Jacob Feilmann.**

Ja. 200 Dhd. reinleinene **Reßer-Caschentücher**
vorzüglich ausfallend, in allen Größen
A. Mendelsohn.

Zigarren-Etuis

mit Monogrammausschnitt aus feinstem **95 Pf. an.**
Leder von
Jedes Monogramm wird gratis eingegraben.
Moritz Moses.

Wäsche

enorm billig.
Bruns & Remmers.

Gern gewählte Festgeschenke sind **fertiggestellte Handarbeiten,** als:
Serviertischdecken, Läufer, Dedeln, Kommodendecken, Paradehandtücher, Wandschoner, Plaidhüllen, Zeitungsmappen, Staubtuchtaschen, Kissen, Teppiche, Stuhlstreifen, Klavier- und Büffeltdecken, Radstättel, Wäschekasten,
Schuhe,
darunter besonders schöne Pferdekopfmuster, und viele andere nützliche Gegenstände, die in meiner Weihnachtsausstellung angefertigt sind.
Moritz Moses.

Blühende Topfpflanzen,

sowie Balmen und sonstige Blattgewächse, ferner Trauerkränze, geschmackvoll garniert, halte stets in allen Preislagen vorrätig
Am Markt. W. Freimuth.

Nicht tropfende Baumkerzen, Karton von 30 Pfg. an, Lichthalter von den einfachsten bis zu den feinsten billigst bei **E. Willms.**

In Baumschmuck

biete reiche Auswahl, 1 Karton (12 Stück) Kugeln von 20 Pfg. an. **E. Willms.**



Lannenbaumlichte,
nicht trüfelnd,
Paket 24 Stück 45 Pfg.,
Paket 15 bis 20er Lichte 55 Pfg.,
gar. reine Wachskerzen Pak. 1 Pf.
Lichthalter.
Schneezanber, Lametta.
Kreuz-Drogerie.

Carl Wille, Hofl., Oldenburg,
Weingrosshandlung,
Cognachrennerei.

Als ganz besonders preiswert empfehle hochfeine, abgelagerte
Bordeauxweine, sowie Rhein- und Mosel-Weine
in grosser Auswahl.

Ferner: Cognac, Rum, Arrac, Punsche, Liköre etc.
Schaumweine erster Firmen.

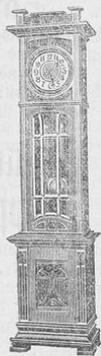
Verlangen Sie überall: Wille's Weine u. Spirituosen.

Za. 3500 Geschäfte verkauften meine Weine!
Wo diese nicht zu haben sind, wende man sich direkt an
meine Firma!

Herrenwäsche:

Weisse und farb. Oberhemden, Fradhemen,
Tag- und Nachthemden, wß. u. farb. Gersteurs,
Kragen und Manschetten,
Krawatten, Selbstbinder u. farb. seid. Tücher,
Kragenschoner und Cachenez,
Handschuhe.

Theod. Harms.



**Haus-
Uhren**

und alle anderen Arten
Wand-, Stand-, Küchen-
Uhren, Wecker
empfehle billig

B. Abrahams.

H. Siebels, Neuenmarkt,
empfehle

Haushaltungsgegenstände

zu billigst gestellten Preisen.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Wettermann, Jever.

Jever, 5. Dezember 1912.
Der Amtsvorstand hat beschlossen, zu Ehren des
am 1. Januar 1913 von Jever scheidenden Herrn
Amtshauptmanns Drost am

**Donnabend, den 21. Dezember d. J.,
nachmittags 4 Uhr**

im Hotel zum Erbgroßherzog in Jever ein

Abchiedsessen

zu veranstalten.

Dieser Beschluß hat in Stadt und Land all-
seitig freundliche Zustimmung gefunden.

Der Amtsvorstand bittet die Einwohner aus
Stadt und Amt Jever, sich recht zahlreich an der
Feier beteiligen und sich

bis zum 16. d. M.

in die ausliegenden Listen einzeichnen zu wollen.

Die Listen liegen in Jever im Hotel zum Erb-
großherzog und im Amtsbezirk bei den Herren Ge-
meindevorstehern aus.

J. A.:

Werner,

Regierungsassessor.

**Herren-Anzüge
Kinder-Anzüge**

finden Sie bei mir in
einer unübertroffenen
- grossen Auswahl -

in Verarbeitung!
Vorzügliche Paßform!

**Meine Preise
sind bekannt billig!**

Julius Schwabe,

Ecke Burg- und Albanstrasse,
Spezialgeschäft 1. Ranges für Herrengarderobe.

Lederwaren,

als: Damenhandtaschen, Herren- und Damen-
Geldtaschen, Photographie- u. Poesie-Albums,
Zigarrentaschen, Banknoten- und Bistitenkarten-
taschen, Aktentaschen, Schreibmappen,
Muskimappen, Reise-Necessaires usw., usw.,
empfehle in nur guter Ware und großer Auswahl billigst.

Jever, Schloßstr. Carl Altona.

Lodenjoppen

aus echten bayerischen Lodenstoffen angefertigt, die durch das
edle Wollematerial, welches aus mittelfeiner Land- und über-
seeischer Kreuzzuchtvolle hergestellt sind und sich daher einen
Belruf erworben haben, in

großer Auswahl im Lager.

Nicht zu verwechseln mit minderwertigen Qualitäten,
denn gerade Lodenjoppen ist ein Vertrauensartikel.

— Billige, jedoch feste Preise. —

Jever, Neuenstr.

B. Dettmers,
I. Spezialgeschäft am Platz.

Ausländigerei bei Jever.

Sonntag den 15. d. M.

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein
D. Müntenwarf.

Heidmühle.

Sonntag den 15. Dezember

Ball,

wozu frendl. einladet

G. Schütt.

Jedderwardergröden.

Sonntag den 15. Dez.

großer Ball.

Es ladet frendl. ein
B. Dnten

Sengwarden.

Verammlung der Milch-
lieferanten der Molkerei Kopper-
höfen und Hrn. Gerriets, Müllers-
höl, am 16. Dezember 1912
abends 6 Uhr pünktlich bei
G. Hellmerichs.

Tagesordnung:

Zusammenschluß aller Vieje-
ranten, um einheitlichere
höhere Milchpreise zu er-
streben.

Alle, die Interesse an dieser
Verammlung haben, sind
frendl. eingeladen.

Wilh. Kramer,

Zahnmeister,

Jever, Schloßstrasse.

Telephon 372.

Sprechstunden:

Täglich von 9-1 u. 2-6 Uhr.
Sonntags von 9-12 Uhr.

Der Sprechtag Sonnabend
den 14. Dez. 1912 fällt aus.
Nächster Sprechtag Montag den
16. Dez 1912 vorm. 8. bis 12 Uhr.

Dr. Lüerssen,
Rechtsanwalt.

Geburtsanzeigen.

Durch die glückliche Geburt
eines Sohnes wurden erfreut
Th. Harms und Frau
geb. Gerdes.
Jever, Blumenstraße,
12. Dezember 1912.

Durch die glückliche Geburt
eines kräftigen Sohnes wurden
erfreut

W. Thomsen u. Frau.
Wiefels, 11. Dez. 1912.

Statt Ansjage.

Durch die Geburt eines Knab-
ben wurden erfreut
Theodor Hinrichs u. Frau.
Sophienstraße.

Statt Ansjage.

Durch die glückliche Geburt
eines Sohnes wurden erfreut
G. Memmen u. Frau
geb. Jürgens.
Kroffhausen, 10. Dez. 1912.

Danksjagung.

Für die Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Verlust
unseres lieben Entschlafenen
sprechen wir hiermit unseren
Dank aus.

Familie Griepentel.
St. Jooßtergröden, 11. Dez.

Hierzu ein 2. Blatt.

Deverisches Wochenblatt.

Geschieht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. E. Metzker & Söhne in Jever.

Sveerländische Nachrichten.

№ 292

Freitag den 13. Dezember 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 12. Dezember.

* Der Singverein gab gestern abend im Konzertsaal in dieser Saison sein erstes Konzert, das sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte. Es wurde Haendels Oratorium Nephth aufgeführt; als Solisten wirkten mit: der Kgl. Domkantor Herr Georg Wohlstein, Berlin (Tenor); Kgl. Wila Kossenbachsen, Jever (Mezzosopran); Kgl. Anna Hardorff, Berlin (Sopran) und Herr August Meyer, Bremen (Bass); die Musik war von der Kapelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division gestellt. Der Inhalt des Oratoriums ist in diesem Blatte schon eingehend geschildert worden, so daß wir es uns verhegen können, nochmals ausführlich darauf einzugehen. Das großartige Werk wird mit einem Chor eingeleitet, worauf Jeshu (der Bassist) in einem Rezitativ die Rückkehr des „weisen, tapfern“ Nephth aus der Verbannung verlangt, um gegen die Ammoniter ins Feld zu ziehen. Herr Meyer entledigte sich seiner Aufgabe in aufreiehellender Weise; größere Partien sind für den Bassisten nicht vorgezehen, wie er dem überhaupt nur in bez. erhen Abteilung mitzuwirken hat. Nachdem Nephth die Führerschaft übernommen hat, kommt seine Gemahlin Sella zu Wort in Rezitativ und Arie, die von Kgl. Kossenbachsen mit tiefer Empfindung sehr schön gesungen wurden. Es folgen nun Hamor (Tenor, Herr Wohlstein) und Yphis (Sopran, Kgl. Hardorff), die sich ihre Liebe versichern, in Rezitativen von mächtiger Wirkung, die in einem wundervollen Duett zum Abschluß kommen. Herr Wohlstein verfügt über einen prächtigen Tenor von großer Kraft; Kgl. Hardorff erreichte die Hörer durch ihren reinen, kräftigen Sopran. (Zur Aufklärung sei bemerkt, daß Nephth und Hamor, beides Tenorpartien, von einer Person dargestellt werden.) Alsdann tritt Nephth auf, feierlich gelobend, daß er im Falle des Sieges über die Ammoniter das erste, was sein Auge dann erblicke, dem Herrn als Dankopfer darbringen wolle. Der Sieg wird von ihm errungen. Ein traumähnliches Geschieh will es, daß die erste Person, die ihm entgegenkommt, seine heißgeliebte Tochter Yphis ist. Er wird aber von dem Opfer entbunden, indem im letzten Augenblick ein Engel des Herrn erscheint und erklärt, daß Yphis nicht sterben, sondern ihr Leben dem Herrn weihen solle. Im Verlaufe dieser Handlung treten weiterhin die Solisten mit dem Chor abwechselnd auf. Es war ein hoher Genuß, den Solostimmen zu lauschen und dem eindrucksvollen Chor zu folgen. Der Dirigent, Herr Organist Schmidt, darf mit dem Erfolge des Konzerts zufrieden sein, wie gewiß auch alle übrigen Mitwirkenden durch die herrliche Aufnahme desselben erfreut wurden.

* Mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher beginnt der Vortag im Jugendheim am nächsten Sonnabend und Sonntag eine Stunde früher, also um 4.30 U h r.

* **Wilhelmtheater.** Zur Vorstellung der Operette Die feuchte Susanne, die morgen Freitag im Konzertsaal erfolgen soll, ist die Nachfrage nach Eintrittskarten eine rege. Die Aufführung wird also sicher stattfinden.

* **Korellenzucht im Oldenburgischen.** Bekanntlich geziehen die Korellen nur in fließendem Wasser. Ein Versuch, der in der Sillenstedter Gemeinde Anfang dieses Jahres gemacht wurde, um Korellen in fließendem Wasser groß zu ziehen, ist gescheit; die Köpfe können nur als echte Korellen zur Nahrung dienen. Das fließende Wasser befindet sich in einem längeren Graben, der aus dem Hooffelder Tief durch eine von einem Windmotor getriebene Wasserpumpe gespeist wird und an den Enden durch Drahtgitter abgeperrt ist.

* **Für Liebhaber von Pferdefleisch.** Gekoren wurden vom Schlachter Jacob Feilmann zwei wohlgenährte Pferde, festlich geschmückt, durch die Stadt geführt, um Liebhaber von Pferdefleisch aufmerksam zu machen.

* **Handwerkskammer.** Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Großh. Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 16. November 1901 betr. die Aufbringung der Kosten der Handwerkskammer zu Oldenburg bringt die Handwerkskammer zur Kenntnis, daß die für das Geschäftsjahr 1912 von den Gemeinden des Herzogtums Oldenburg aufzubringende Gesamtsumme zu den Kosten der Handwerkskammer 18 000 M beträgt. Nach den von den Vorsitzenden der Einkommensteuerprüfungsausschüsse gemachten Mitteilungen beträgt das Gesamtinkommen aus den Handwerksbetrieben im Herzogtum Oldenburg 13 046 992 M, so daß 0,15 v. H. zur Hebung gelangen.

* **Freiwillige Weiterversicherung** empfiehlt das Reichspostamt den Beamten und Unterbeamten des Reichspostdienstes, die früher invalidenversicherungspflichtig waren. Die Reichsversicherungsordnung gewährleistet ihnen Anspruch auf Invaliden- bezw. Altersrente.

* **Verband oldenburgischer Nordseebäder und Luftkurorte.** Auf eine Eingabe des Verbandes oldenburgischer Nordseebäder und Luftkurorte hat das Großherzog. Amt Barel dem Verbandsprospekt eine namhafte Summe überwiesen.

* Nach den nun vorliegenden endgültigen Angaben über die **deutsche Ernte** ergab Weizen einen Ertrag von 4 360 000 Tonnen, 300 000 Tonnen mehr als die jeht frühe Ernte von 1911. Die Roggenenernte jeht mit 11 598 000 Tonnen ein Mehr von 700 000 Tonnen und übertrifft die bisher größte Ernte von 1909 noch um za. 250 000 Tonnen. Bei Gerste bleibt das um 320 000 Tonnen gegen 1911 größere Ergebnis mit 3 482 000 Tonnen nur wenig hinter den besten Jahrgängen zurück, während Hafer mit 8 520 000 Tonnen die 1911er Ernte zwar um 820 000 Tonnen übersteigt, gegen die Höchstleistungen von 1909 und 1907 aber um 600 000 Tonnen zurücksteht. Die Kartoffelernte wird auf 50,2 Millionen Tonnen geschätzt, 2 Millionen Tonnen mehr, als in dem bisher besten Jahre 1905, wobei der durch Kälte bedingte Ausfall allerdings auf 2 Millionen Tonnen veranschlagt wird. Entsprechen diese Zahlen auch im allgemeinen der in Nachrichten verbreiteten Auffassung, so trugen sie bei der ohnehin zur Schwäche neigenden Tendenz weiter dazu bei, einen Druck auf den Markt auszuüben. Eingeekränkt wird das gütige Erntebild allerdings sehr erheblich durch die schlechte Beschaffenheit der diesjährigen Erzeugnisse. Besonders fühlbar macht sich dieser Umstand beim Weizen, von dem ein ziemlich großer Teil für Mahlwerte überhaupt nicht zu verwenden sein dürfte.

* **Küstringen, 11. Dezember.** Am nächsten Sonnabend wird für die oberen Klassen der Küstringer Volksschulen im Friedrichshof vom Wilhelmtheater das Theaterstück „Der Erbfolger“ aufgeführt werden. In der Vorstellung nehmen rund 1200 Kinder teil. Die Kosten trägt die Stadt. Es folgen noch zwei andere Vorstellungen.

* **Küstringen.** Für 400 000 M wird für den zweiten Pfarrar an der Neukircher Kirche ein Wohnhaus an der Bismarckstraße erbaut.

* **Barel, 11. Dezember.** Um 46 000 M kaufte Schlachtermeister Rebus aus Gelsenkirchen die Wurstfabrik Bak und Brötje hier. Der Erwerber läßt die Fabrik bis auf weiteres schließen und erheblich erweitern. Die Neueröffnung wird voraussichtlich Mitte Januar erfolgen.

* **Oldenburg, 11. Dezember.** Unser Dragoner-Regiment hat durch Gewinnen des Distanzrittes um den Kaiserpreis für das 10. Armeekorps den dritten Kaiserpreis in diesem Jahre gewonnen: Oberleutnant von Reben gewann im Schießen den Kaiser-Ehrenübel für das 10. Armeekorps, Oberleutnant Freiherr von Ziegenlar den Kaiserpreis beim Konfurrenzreiten in Hamburg und jeht Leutnant v. d. Wenne den Kaiserpreis im Distanzreiten für das 10. Armeekorps. Das 19. Dragoner-Regiment ist diesmal also ganz besonders vom Glück begünstigt. Auf die Lückigkeit seiner Offiziere, die sich in diesen oberirdischen Anerkennungen ausdrückt, dürfen wir stolz sein! (O. N.)

* **Grüppenkühen.** Grobkreier vernichtete hier den Gailhof zum schwarzen Hof (Neh. Brandes). Der Besizer, der erst vor kurzem den bei Ausläufern beliebten Gailhof erworben hat, erleidet, trotzdem er verhindert war, doch dadurch nicht unerheblichen Schaden, daß er verschiedene Neuanischaffungen in letzter Zeit gemacht hat, die noch unverfüßert waren. Der Gesamtschaden dürfte auf 35 000 bis 40 000 M zu schätzen sein.

* **Nordenham, 11. Dezember.** Die hiesige Gendarmeriestation ist am 1. d. M. um einen Beamten wieder verstärkt worden und zwar ist der Fußgänger Wok vom Wangeroo nach hier versetzt. Die hiesige Station ist nun wieder mit einem Oberwachmeister, einem Wachmeister und vier Fußgängern besetzt.

* **Blegen.** Die Schute auf der Werft Tecklenborg, die mit einem für den Aufbau eines Nordenhamer Dampfers bestimmten, acht Meter hohen Gerüst versehen war, ist gekentert. Der Schiffszimmermann Blom stürzte ins Wasser, konnte aber von Werftangestellten gerettet werden.

Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 11. Dezember.** Die Banaria-brauerei in Hamburg wird demnächst an der Ecke Oldenburg- und Koonstraße einen großen Neubau aufzuführen lassen, dessen Kosten auf 325 000 M veranschlagt sind. Das Haus wird 5 Stock hoch. Es soll unten eine Restauration, eine Stehviehhalle und 3 Läden und in den oberen Stockwerken Wohnungen erhalten.

* **Neustädtdödens, 9. Dezember.** Der hiesige Kloostschifferverein veranstaltete am Sonntag ein Jugendpreiswettbewerb für Knaben im Alter von 8 bis 14 Jahren. Am Wetzen beteiligten sich 20 Knaben, in 3 Klassen eingeteilt. Als bester Werfer der ersten Klasse erhielt Jakob Santen den 1. Preis und einen Ehrenpreis, gestiftet von Kaufmann Wehlau hieselbst. 5. berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, denn er erreichte mit 5 Würfen 222,50 Meter. Ferner erhielten folgende Werfer der 1. Klasse Preise und zwar den 2. Preis Louis Wepner, 3. Preis Georg Wepner, 4. Preis Joh. Janßen, 5. Preis Johann Strahn, 6. Preis Eduard Mammen, 7. Preis Karl Lauts, 8. Preis Friedrich Theissen, 9. Preis Albert de Taube. In der 2. Klasse erhielten den 1. Preis Gerh. Lauts, den 2. Hermann Bredehorn, den 3. Christian Lauts, den 4. Friedr. Waerfuh, den 5. Karl Krue, den 6. Wilhelm Janßen, den 7. Hinrich Mammen, den 8. Konrad de Taube. Die 3. Klasse erhielt folgende Preise: 1. Preis Hans Frümmer, den 2. Preis Johannes Bredehorn, den 3. Preis Bernhard Neumann.

* **Siens, 11. Dezember.** Die Eheleute J. Dettmers und Frau können am 4. Januar 1913 ihre goldene Hochzeit feiern. Gleichzeitig feiert Herr Dettmers sein 50-jähriges Bürgerjubiläum und sind auch an dem Tage 50 Jahre verlossen, seitdem der Jubilar sich in unserer Stadt als selbständiger Schneidermeister etablierte. Während dieser ganzen Zeit hat Herr Dettmers dem hiesigen Schützenkorps als Unteroffizier angehört. Herr Dettmers, der reichlich 75 Jahre zählt, ist rüstiger und eifriger als mancher fünfzigjährige und auch die Gesundheit seines langen, arbeitsreichen Lebens, die ebenfalls reichlich 75 Jahre zählt, ist das getreue Bild der langlebigen tätigen Dittresien.

* **Murich, 9. Dez.** Die in diesem Winter stattfindende Hengstförmung für das ostfriesische Zuchtgebiet, Ostfrieslands größte züchterische Veranstaltung, findet vom 3. bis 6. Februar 1913 in Murich statt. Die Anmeldung der Hengste muß bis zum 2. Januar 1913 bei dem landwirtschaftlichen Hauptverein in Norden erfolgt sein.

* **Veer.** Eine markante Persönlichkeit, der Kaufmann Schellschläger, ist gestorben. Der Verbliebene hat sich ganz besonders auf dem Gebiete des Kriegervereinswesens und des Fürsorgewesens innerhalb der Kriegervereine ausgezeichnet und hat für seine Verdienste auf diesen Gebieten auch vom Kaiser den Kronenorden vierter Klasse erhalten. Die Kriegersehntamt, deren unermüdlicher treuer Edart er war, ernannte ihn zum Oberlandesfeldmeister. Auch im Sanitätswesen hat er sich hervorragend betätigt.

* **Geestmünde, 9. Dez.** Die Besatzung des Geestmünder Fischdampfers Eszleth, der am 18. November an der Südküste Islands strandete, ist wohlbehalten in Reykjavik eingetroffen. Bei dem bei der Strandung verunglückten Mann handelt es sich um den zweiten Maschinisten Sewing aus Bünde in Westfalen. Die gesamte übrige Besatzung ist gerettet und befindet sich wohl auf. Der Dampfer ist völlig verloren.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 10. Dezember.

Am Bundesratsstische: Dr. Delbrück, Dr. Visco, von Heeringen, Kraetke.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 5 Minuten und teilte mit, daß der Abg. v. Salem (Reichsp.), Marienwerder 5, sein Mandat niedergelegt habe.

Auf der Tagesordnung standen zunächst Anfragen. Auf die Anfrage des Abg. Schiffer-Magdeburg (nl.) und Gen. wegen wirksamen Schutzes gegen Verbrecher, die wegen Geisteskrankheit freigesprochen wurden, erwiderte

Staatssekretär Dr. Visco: Das bisherige Recht sieht für solche Fälle Sicherheitsmaßnahmen vor. Zu diesen gehören u. a. die Verwahrung verbrecherischer Trrer, die freigesprochen oder außer Verfolgung gesetzt worden sind. Die Verwahrung wird von dem Strafrichter angeordnet, wenn die Umstände das geboten erscheinen lassen. Es ist nicht beabsichtigt, vor der Revision des Strafgesetzbuches oder der Strafprozessordnung gesetzliche Maßnahmen zu erlassen.

Auf die Anfrage des Abg. Fehrenbach (Zentr.) betreffend das Verbot der Vorträge eines Jesuitenpaters in Freiburg (Breisgau) erwiderte

Staatssekretär Dr. Visco: Dem Reichsanzler ist der Vortag nur aus der Tagespresse bekannt. (Zuruf: Gibt es denn keine Telegraphen?) Zur Beurteilung ist es nötig, erst die Einzelheiten kennen zu lernen. Der Reichsanzler hat sich deshalb an die badische Regierung gewandt und diese um einen Bericht gebeten.

Abg. Fehrenbach (ergänzend): Inzwischen ist von dem badischen Ministerium des Innern eine Verammlung verboten worden, die für morgen nach Forstheim einberufen war.

Präsident Dr. Kaempf: Das ist keine Ergänzung, sondern eine neue Anfrage.

Abg. Fehrenbach (Zentr.): Ich halte dies doch für eine Ergänzung.

Präsident Dr. Kaempf: Es ist eine neue Anfrage. (Bravo! links, andauernde, große Unruhe und Bewegung im Zentrum.)

Es folgte die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei über die Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter.

Zur Begründung führt Abg. Dr. Müller-Meinungen (Fortfchr. Vpt.) aus: Speziell typische Fälle der Koalitionsverweigerung sind vorgekommen bei dem deutschen Militärarbeiterverbande. Der Militärarbeiterverband hat stets darauf gehalten, daß die Arbeiteraus-schüsse ein wirksames Bindeglied zwischen Unternehmern und Arbeitern sind. Sein Statut hat nicht das geringste revolutionäre Bestreben. Ein einschränkender Erlaß des Kriegsministers ist als ein direktes Verbot des Verbandes angesehen worden. Im Interesse einer erfolgreichen und lokalen Bekämpfung der Sozialdemokratie müssen wir gegen behördliche und kirchliche Beschränkung der Koalitionsfreiheit Front machen. Wir erblicken in dem Koalitionsrecht das nötige Ventil für die Unzufriedenheit. (Beifall links.)

Staatssekretär Dr. Delbrück: Schließlich habe ich mich mit Herrn Müller-Meinungen über diese Frage zu unterhalten. In einzelnen Punkten hat er sich meiner Auffassung vom Koalitionsrecht schon erheblich genähert. (Große Heiterkeit.) Immer wird gesprochen von einem uneingeschränkten Koalitionsrecht. Die Freiheit, sich zu organisieren, ist ein Ausfluß der persönlichen Freiheit, ein Attribut des Rechtsstaates. Sie ist aber in keine Verfassung übergegangen, wenn auch in der preußischen Verfassung als Grundtat die Freiheit des Vereinsrechtes aufgestellt ist. Beschränkung des Koalitionsrechtes ist erfolgt im Zivilrecht, in der Gewerbeordnung und im Militärgesetz. Ein privatrechtlicher Vertrag hat insofern Nichtigkeit des Vertrages zur Folge, wenn die Beschränkung der Koalitionsfreiheit hinausgeht über das, was der Arbeitgeber unter Wahrung berechtigter wirtschaftlicher Interessen fordern kann. Bei Beratung des § 1 ist ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß kein schrankenloses Koalitionsrecht aus seinen Bestimmungen konstruiert werden kann. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß eine staatliche Behörde berechtigt und verpflichtet ist, die Koalitionsfreiheit ihrer Angestellten und Arbeiter zu beschränken, wenn dies nach allgemeinen Grundätzen notwendig ist, um die betreffenden Einrichtungen leistungsfähig und vollkommen zur Erreichung ihrer Ziele zu erhalten. Ferner sind Vorgesetzte berechtigt, die Koalitionsfreiheit der Beamten soweit zu beschränken, als es notwendig ist, das Institut der Beamten leistungsfähig und intakt zu erhalten, wenn es im Interesse und zur Sicherung des Staates geboten erscheint. Daraus ergibt sich, daß die Behandlung der Beamtentkategorien verschieden sein kann, namentlich Betrieben gegenüber, die militärisch-diszipliniert sind, so bei den Feuerwehrenten. Die Gewerkschaftsentschlüsse des Papstes bedeutet keinen rechtswidrigen Eingriff in das gesetzlich gewährleistete Koalitionsrecht. Ich möchte ausdrücklich hervorheben, daß aus Anlaß des Streites um die christlichen Gewerkschaften in Rom von uns Aufforderungen erbeten worden sind. Wir halten die Entwicklung der interkonfessionellen

christlichen Gewerkschaften in den Bahnen, die sie bisher verfolgen, als im Staatsinteresse nützlich und wünschenswert, und wir haben, nachdem die Gewerkschaften keine Veranlassung dazu gegeben haben, weiter keine Veranlassung, uns mit ihnen zu befassen und uns Vorwürfe machen zu lassen über mangelnde Wachsamkeit in dieser ersten Angelegenheit. (Beifall.)

Kriegsminister v. Heeringen: Beistimmen kann ich, daß der Militärarbeiterverband sich national nennt und entsprechende Statuten hat. Sein Verhalten war aber wesentlich anders. Das Verbandsorgan der Militärarbeiter hat diese Grenze wesentlich überschritten. Der Vorsitzende hat eine maßlose Agitation unter den Arbeitern getrieben. (Große Unruhe.) Mitglieder anderer Vereinigungen sind von ihm in achtsamster Weise angegriffen worden. (Hört! Hört!) Kritik zu üben, ist jedem Vereine unverwehrt. (Lachen.) Aber diese Kritik muß auf Wahrheit beruhen. Der Militärarbeiterverband hat diese Freiheit auf das arglistigste mißbraucht und hat alles getan, um die Ordnung zu gefährden und das Vertrauen zu untergraben. Es lag schließlich die zwingende Notwendigkeit vor, unsere Arbeiter vor den Folgen derartigen Hekereien zu warnen. Das lag im Interesse der Betriebe selbst. (Lachen links.) Weder dem Sinne, noch dem Wortlaute nach ist der Erlaß als Verbot aufzufassen. Nur an wenigen Stellen ist er so aufgefaßt worden. Damit ist die Sache ohne weiteres erledigt. Wo der Erlaß falsch aufgefaßt worden ist, ist Remedur einzutreten. Wie diese Remedur geschehen wird, ist meine Sache. (Große Unruhe.) Es ist erwünscht, daß ein Arbeiter an der Spitze des Verbandes steht, und kein Agitator. (Lebhaftes Bravo! rechts.) Wir stehen lediglich auf dem Boden des Arbeitervertrages; damit vertreten wir den Grundgedanken, die Leistungsfähigkeit der Betriebe zu fördern. (Beifall rechts. Fischen links.)

Bayerischer Generalmajor Kemmiger: Wir stehen durchaus auf dem Standpunkte des preussischen Kriegsministers. Wenn wir von einer gleichen Warnung an die Militärarbeiter abgesehen haben, so wollen wir zunächst abwarten, wie der preussische Erlaß wirken werde. Wenn der Verbandsvorsitzende Buchholz mit seinen großen Redensarten haperische Rekrutrechte ausgeübt haben wollte, so kann ich dies nicht anerkennen. (Weiter.) Im übrigen glaube ich nicht, daß Preußen auf uns Bayern wegen des Herrn Buchholz eifersüchtig sein sollte.

Auf Antrag des Abg. Gotthein (Fortfchr. Vpt.) fand Besprechung der Interpellation statt.

Abg. Bauer (Soz.): Dem Reichsovereinsgesetz liegt der Gedanke zugrunde, Verstöße gegen die guten Sitten zu verhindern. Es ist unverständlich, wie sich die Minister hierher stellen und dem Rechte ins Gesicht schlagen können. Jesuitischer als der Staatssekretär gesprochen hat, kann man überhaupt nicht sprechen. (Vizepräsident Dove rügte den Ausdruck Jesuitisch.) In den Militärbetrieben werden die Arbeiter diskriminiert, die Löhne sind unzureichend. Der Erlaß war nicht anders aufzufassen und auch nicht anders gemeint als ein Verbot der Organisation. Der Eisenbahnminister ist noch reaktionärer als der Kriegsminister. Er billigte sogar eine generelle Berufserklärung der Angehörigen des Bundes technischer Angestellten. Die Angehörigen wurden unter Androhung der Entlassung zum Austritt aus dem Bunde aufgefordert. Das ist eine Exzessivität. (Vizepräsident Dove rügte diesen Ausdruck.)

Abg. Schirmer (Zentr.): Schuld an diesen Zuständen ist der Radikalismus, der von den Freisinnigen und von den Sozialdemokraten in die Arbeiter hineingetragen wird. Ein Streik, wie ihn die Sozialdemokratie wünscht, könnte für unser ganzes Wirtschaftsleben verhängnisvoll werden. Auch Anhänger der Sozialdemokratie haben sich in diesem Sinne ausgesprochen, Hagen dann aber aus der Partei. Die Tatsache, daß die bayerischen Lehrer in ihrer Koalitionsfreiheit gehindert wurden, ist in ihrer in außerordentlichem Umfang betriebenen Agitation begründet. Die Einwendungen gegen die Enzyklika hat Abg. Müller-Meinungen sicherlich nicht hergeleitet aus seinem Wohlwollen gegen die christliche Arbeiterbewegung, sondern aus seinem Zorn gegen die Kurie. Die christliche Arbeiterbewegung ist vollständig unabhängig. Gewiß ist sie im Gegensatz zur Sozialdemokratie gegründet worden. Man kann uns doch nicht zumuten, die Sozialdemokratie zu vertreten, die uns fortwährend angreift und totmachen will. In Nürnberg haben die Sozialdemokraten eine große Anzahl von Maurern aus der Arbeit gedrängt. (Große Unruhe. Zuruf: Das ist gelogen.) Präsident Dr. Kaempf rief den Abg. Simon (Soz.) zur Ordnung.) Nicht wir, sondern Sie (zu den Sozialdemokraten) sind die Lügner. (Präsident Dr. Kaempf rief den Abg. Schirmer zur Ordnung.) Unter persönlichen Bemerkungen warf der Abg. Dr. Müller-Meinungen (Fortfchr. Vpt.) dem Abg. Schirmer (Zentr.) vor, objektiv und subjektiv die Unwahrheit gesagt zu haben, und wurde deshalb zur Ordnung gerufen. Nächste Sitzung Mittwoch.

Berlin, 11. Dez. Im Reichstage wurde heute, nach Verabschiedung eines Nachtragesatzes für 1912, die Besprechung der Interpellation über das Koalitionsrecht der Staats- und Militärarbeiter fortgesetzt. Der Standpunkt der Reichsregierung, den Staatssekretär Dr. Delbrück in der vorigen Sitzung dargelegt hat, wurde, insbesondere auch hinsichtlich der Stellungnahme gegenüber der päpstlichen Enzyklika, von den Abg. Käfer (natl.) und Weinhausen (fortfchr. Vp.) kritisiert, dagegen von

den Rednern der Konservativen und der Reichspartei als berechtigt anerkannt. Die Heresverwaltung verhandelt, wie Generalkonstantin Wandel erklärte, grundsätzlich nicht mit den Arbeiterorganisationen, weil sonst die Arbeiteraus-schüsse illusorisch werden würden; doch wird sie den vorgebrachten Wünschen und Klagen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen suchen. Damit war die Besprechung beendet. Nächste Sitzung morgen.

Handelsteil.

Beer, 11. Dezember. Antrieh zum heutigen Viehmarkt genügend, Verkehr mittelmäßig, Handel gut. Es erzielten: Hochtragende Kühe erster Sorte bis 700 M., hochtragende Kühe erster Sorte bis 600 M., altes Weibevieh nicht vorhanden, frischmilchende Tiere bis 600 M., 1- bis 2jähriges Jungvieh bis 350 M., Ferkelvieh 45 M. pro 100 Pfund, Schafe 50 M. Schweine waren gering angetrieben, jedoch sehr gesucht.

Antlicher Marktbericht vom Magerevichhof in Friedrichsfelde.

Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 11. Dezember. Auftrieb 1813 Schweine, 1434 Ferkel. Verkauf des Marktes: Klottes Geschäft; Preise etwas höher. Es wurden geahmt im Engrashandel für Läuferchweine, 7 bis 8 Monat alt, Stück 55 bis 68 M., 5 bis 6 Monat alt, Stück 40 bis 53 M., Böcke, 3 bis 4 Monat alt, Stück 26 bis 39 M., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, Stück 20 bis 25 M., 6 bis 8 Wochen alt, Stück 15 bis 19 M. Die Direktion des Magerevichhofs.

Berlin, 11. Dezember. (Antliche Preisstellung der Berliner Produzentenbörsen. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Dezember 208.75	208.25	203.50	203.50
	Mai 207.00	207.00	207.25	207.50
Roggen	Dezember 170.50	171.00	172.00	173.00
	Mai 171.50	172.00	173.00	173.50
Hafer	Dezember 170.25	171.00	172.00	172.25
	Mai 170.25	171.00	172.00	172.75
Mais	Dezember			
	Mai			
Rübsl	Dezember 66.10		65.00	66.39
	Mai 62.80		62.60	62.90

Jugendheim in Jever.

Sonabend den 11. Dezember nachmittags 4,30 Uhr.
Sonntag den 12. Dezember nachmittags 4,30 Uhr.

Weihnachtsbilder.

1. Die heilige Geschichte.

(Karibge Bilder nach Professor Steinhausen.)

1. D., die frühliche Weihnachtszeit!
2. Der Engel bei Maria.
3. Das Gebot des Kaisers Augustus.
4. Joseph und Maria in der Herberge.
5. Das Christkindlein in der Krippe.
6. Die Hirten auf dem Felde.
7. Die himmlischen Heerscharen.
8. Die Hirten gehen nach Bethlehem.
9. Anbetung durch die Hirten.
10. Die Botschaft der Hirten.
11. Der Stern im Morgenlande.
12. Die Weisen beim König Herodes.
13. Die Weisen auf dem Wege nach Bethlehem.
14. Anbetung des Kindleins.
15. Die Rückkehr der Weisen.
16. Josephs Traum.
17. Die Flucht nach Ägypten.
18. Ihr Kinderlein, kommet doch all'!
19. Friede auf Erden!

2. Meisterwerke der Malerei.

1. Das Hirtenfeld bei Bethlehem v. Lingner.
2. Die heilige Familie v. Hoffmann.
3. In der heiligen Nacht v. Feuerstein.
4. Deine Seele wird ein Schwert durchdringen v. Kaulbach.
5. Die Madonna mit dem Knaben v. Mochhorst.
6. Der göttliche Hirte v. Murillo.
7. Die Anbetung mit der Mäusel v. Murillo.
8. Der Jesusknabe und die Engel v. Lauenstein.
9. Ehre sei Gott in der Höhe! v. Mochhorst.

3. Die Weihnachtsreude.

1. Der Weihnachtsabend im Walde.
2. Des Kindes Traum.
3. Der Weihnachtsmann in der Straße.
4. Das große Bilderbuch. Märchen von Rotkäppchen.
1. Die Mutter küßt R. zur Großmutter.
2. R. bequemt dem Wolf.
3. R. pflückt Blumen.
4. Der Wolf an der Tür.
5. R. vor dem Hauje.
6. R. am Bett der Großmutter.
7. Der Wolf verschlingt R.
8. Der Jäger am Gartenzaun.
9. Der Jäger findet den Wolf.
10. Der Jäger holt die große Schere.
11. Rotkäppchen und die Großmutter werden gerettet.
1. Märchen von Frau Holle.
1. Das Mädchen am Brunnen.
2. Das fleischige Kind auf der Wieje.
3. Am Backofen.
4. Unter dem Apfelbaum.
5. Das Mädchen bei Frau Holle.
6. Die Betten werden geschüttelt.
7. Heimweh des Mädchens.
8. Der Goldregen.
9. Das Goldkind kommt heim.
10. Das Fehdind kommt nach Hause.
1. Märchen von Hans im Glück.
1. Hans kommt aus der Lehre.
2. Hans bequemt dem Reiter.
3. Hans zu Pferde.
4. Der abgeworfene Hans.
5. Hans tauscht die Kuh ein.
6. Hans leidet die Kuh.
7. Die Kuh stößt Hans ins Gras.
8. Hans vertauscht die Kuh gegen ein Schwein.
9. Hans treibt es nach Hauje.
10. Hans tauscht die Gans ein.
11. Hans trägt die Gans nach Hauje.
12. Hans bekommt einen Schleifflein.
13. Hans steht am Brunnen.
14. Der glückliche Hans.

Eintrittsgeld 20 S., Schüler und Schülereinnen 10 S.

Amtliche Anzeigen.

Evangel. Oberschulkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der neuen Schule zu Neu-Moorhausen, Gemeinde Hude, ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 23. Dezember 1912 einzu-reichen.

Odenburg, 1912 Dez. 7.
Calmeyer-Schmedes.

Gemeindefachen.

Bekanntmachung.

Die nächste Sprechstunde in Oßiem wird vom Sonnabend auf Montag den 16. Dezember abends 6 bis 8 Uhr bei S. Jacobs, Oßiem, verlegt.

S. Gerdes, G. B. Schortens, 10. Dez. 1912.

Hebung.

Montag den 16. d. M. werde ich in U. Jhnens Gasthause die diesjährigen Kirchenumlagen von nachmittags 2 bis 7 Uhr erheben.

Boofstel, 12. Dez. 1912
Fr. Wedemeyer.

Vermisste Anzeigen.

Gelegentlich des Schweineverkaufs bei Follers Gasthause in Sillenstede am 13. d. Mts. nachmittags 2 Uhr anfangend gelangt ein schweres, hochtragendes 3jährig. Beest mit zum Verkauf.

Sillenstede. Gustav Albers.

Geräumiges Wohnhaus mit gr. Scheune und Garten, belegen in der Gemeinde Sengwarden, habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Viehhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Sillenstede. Gustav Albers.

Eine in Himmelreich bei Rüssterfel belegene Besitzung, bestehend aus neuerbautem geräumigen Hause nebst Stall u. Garten, habe ich mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Geringe Anzahlung. Viehhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Sillenstede. Gustav Albers.

Nachdem bei Jever. Zum Verkauf der daselbst belegenen

Landstelle

des Herrn Frerichs, bestehend aus dem in bestem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause mit 5 Watten Land, ist zweiter Termin angelegt auf

Montag den 16. ds. Mts.
abends 7 Uhr

in Jhens Gasthause in Nahr-dum.

Viehhaber lade ein mit dem Bemerken, daß auf genügendes Gebot der Zuschlag erteilt wird.

Sande. Joh. Gädelen,
Auktionator.

Auf sof. oder später eine frdl.

Unterwohnung

mit Gartengrund

zu vermieten.

Zettens. Wilh. U. Carlstens.

Lebens in Langemertsh auf nächsten Mai eine Wohnung mit Gartenland zu vermieten.

W. Finzen.

Hobbie, Hoffhausen.

Habe zu Mai 1913 eine Tage-

löhnerwohnung zu verpachten.

Gutsverwaltung
Burg Husum.

Habe eine junge, hochtragende Kuh zu verkaufen.
Warderbusch. S. Coers.

3jähr. hochtragendes Beest

zu verkaufen. Jakob Becker.

Neu-Aug.-Groden

Ein schweres, vorgemerktes

Bullkalb zu verkaufen.

Schlachte. B. Gerdes.

Ein fettes Kalb (Doppellender)

zu verkaufen.

Ziallerns. L. Tiedmers.

Ein 8 Monat altes Bullkalb

zu verkaufen. Tiedemann.

Klein-Geldewey.

Ein schweres Bullkalb, von

Herdbucheltern abstammend,

zu verkaufen.

Ant. Frerichs.

Altengroden, P. Schaar.

Wahsjamer Hund billig zu

verkaufen. Wilh. Ennen.

Kloster-Neuland.

Habe noch einen größeren

Posten Futterrüben abzugeben

pro Ztr. 70 Pfg.

Gutsverwaltung
Burg Husum

Meinem Bullen können

wieder Kühe zugeführt werden.

Bothhuse. S. Otten.

Großer Weihnachtsausverkauf

von verfallenen Pfandsachen.

Über 200 Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber, sowie Broschen, Uhrletten, Ringe, Musik-Instrumente, wie: Geigen, Zieh- und Mundharmonikas, Flöten und Zithern, kommen jetzt zum Verkauf.

Ich habe die Gelegenheit, einen großen Posten moderner

Ulster und Ueberzieher

in jeder Dualität zu kaufen. Um zu räumen, gebe dieselben zu jedem annehmbaren Preise ab. Ebenfalls habe einen großen Posten

Herren- u. Jünglings-Anzüge,

ein- und zweireihig, abzugeben. Ich empfehle meiner werten Kundschaft noch mein großes Lager in

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen,

vom einfachsten bis zum feinsten vorrätig. Ich bin überzeugt, daß jeder das Gesuchte bei mir finden wird. Wenn meine Schausenster auch nicht so groß sind, desto größer ist mein Lager.

Der weiteste Weg macht sich lohnend.

Bitte achten Sie auf die Firma:

S. Reisner, Rüstringen II,

Lonndeiherstr. 4 (Ladeneingang Schulstr.).

Beim Einkauf von über 20 Mark vergüte die halbe Fahrt.

Sie irren sich,

wenn Sie glauben, Palmona sei ein Erbsatz für billige Butter! Vergleichen Sie Palmona (Pflanzenbutter-Margarine) mit feinsten Süßrahmbutter; Sie werden keinen Unterschied finden!

Habe ca. 10 000 neue Bausteine

zu verkaufen.

Mühlenstr. J. F. Janßen.

Können noch ca. 10 Stück Hornvieh in Fütterung nehmen (bei gutem Futter).

Gebr. Behrens.

Gut Heidmühle.

Gesucht zu Mai ein Dienstmädchen von 14 bis 16 Jahren od. ein jung. Mädchen geg. Geh. Sandel. Hauptlehrer Uthhorn.

Auf gleich oder bald eine Stelle als Gärtnerlehrling für meinen Sohn gesucht.

Gastwirt Bundtzel.

Krupphausen.

Ich suche zum 1. Jan. 1913 ein gewandtes, zuverlässiges Hausmädchen, nicht unter 17 Jahren.

Frau v. Eölln.

Rüstringen II, Rabialstr. 204.

Neubau Altgarnsfiel.

Die Unterlagen für den Neubau meines Backhauses liegen vom 12. cr. an bei mir zur Einsicht aus. Verschlossene Angebote für Arbeiten und Befestigungen bitte ich bis zum 16. cr. mittags bei mir einzureichen.

Gustav Mammen.

Feine Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet.

Frau A. Helms.

Kloster-Neuland.

Tannenbaum-Keßs,

feine Dualität, 1 Pfd. 55 Pfg., bei Risten 47 1/2 Pfg. p. Pfd., beste Sorte, hochfein, 1 Pfd. 30 Pfg., bei Risten 65 Pfg. p. Pfd.

Baumkerzen,

bunte 1 Schachtel 25 Pfg., 10 Schachteln 2,30 Mk., bunte Renaissance, 1 Schachtel 35 Pfg., 10 Schachteln 3,20 Mk., weiße, glatte u. gereifte 1 Schachtel 35 Pfg., 10 Sch. 3,20 Mk.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Große Vorteile beim Weihnachtseinkauf

bietet

L. H. Hinrichs, Schortens,

1. durch wirklich große Auswahl!
2. durch sehr billige Preise in sämtlichen Spielsachen, Porzellan und Haushaltungsartikeln.

Klee- und Wiesenheu, Stroh,

Häcksel und Corffstreu

liefern billigst ab Lager frei Haus sowie bei Ladungen franco jeder Station

Jever. Anton Onken.

Telephon 307.

Schöne Weihnachtsbäume

zu verkaufen. B. Egidius.

Wassersportstraße 66.

Bestellungen

auf grüne Erbsen: H. Fr. Ender Bolder, sehr schöne Kochware, sowie auch zur Saat, nehme bis zum 20. d. M. entgegen, ebenfalls auch Herr S. Duns, Hohentkirchen. Ztr. 15 Mk. Wagens. Gerken.

Hefe,

täglich frisch, auch für Wiederverkäufer.

Bahnhofstr. J. C. Ahrichs.

Geschäftshaus

J. J. Naake,

Rüstorsiel.

Neu eingetroffen:

Herren-Anzüge

von 12 bis 45 Mark,

Knaben-Anzüge

von 4 bis 15 Mark,

Ulster,

Paletots,

Loden-Joppen,

Loden-Pelerinen,

Gummi-Mäntel,

Gummi-Pelerinen,

fertige Hosen

in jeder Größe,

blaue Ueberhosen,

einzelne Westen,

Hemden,

Hittel, Jumper,

Monteurjaken,

Oelenge

sowie wollene u. baum-

wollene Unterzeuge

in großer Auswahl.

Passende Weihnachts-

geschenke

für Rad- u. Motorfahrer:

Regenmäntel,

Regenpelerinen,

Lavette-

Federbekleidung,

Auto-Handschuhe.

F. Kleinstauber,

Jever.

Die drei Sorten

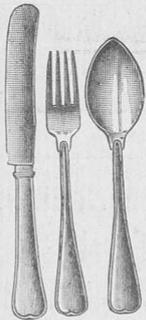
sind überall bekannt:
Samos Flasche 95 Pfg.,
 10 St. 9 Mk.,
Carragona Flasche 95 Pfg.,
 10 St. 9 Mk.,
Palhete
Blutroter Medizinal-Wein,
 edler Traubensaft, rein und
 bestimmlich, Flasche 1,20 Mk.
Kreuz-Drogerie.

Korsetts

in großer Auswahl,
 Spezialität: Kleinverkauf von
 Stermanns Patent-Korsett mit
 unzerbrechlichen Doppelsehern
 in modernen Fassons, empfiehlt
 in allen Weiten

Ernst Peters,
 Neuestraße.

Bozener Mäntel
 für Damen,
 echt Münchener Ware,
 a 16,50 Mk.,
 sind wieder am Lager.
 H. Mendelsohn.



in Silber und Silberverbleibt.
B. Abrahams.

Neue Bücher 1912:

Bluem, Volk wider Volk 5 Mk.,
 Noegger, Heimgärtner's Tage-
 buch 5 Mk.,
 Zahn, Was das Leben zerbricht
 4,50 Mk.,
 Uhden, Der neue Amtsrichter
 5 Mk.,
 Westkirch, Schauspieler des
 Lebens 4,50 Mk.,
 Sobeltig, Bummel um die Welt
 4 Mk.,
 Singer, Die Grözte unter
 ihnen 5 Mk.,
 Frobius, Und Afrika sprach
 12 Mk.,
 Presber, Das goldene Lachen
 20 Mk.,
 Neues Wiltz, Busch-Album
 20 Mk.,
 Vom Kongo 3 Neger u. Nil
 20 Mk.
 usw.
 Goldene Klassiker-Bibliothek.
 Sämtliche Bücher sind vorrätig.
Carl Altona,
 Buchhandlung.
 Fernsprecher 402

Nachtlichte

in mehreren Sorten vorrätig.
 Jever, Schaar.
J. S. Cassens,
 Nüsse, Cates,
 Apfelsinen, Schokolade.
 J. Berents, Soph.-Str.

Weihnachtsgeschenke:

Uhren Ketten Ringe
B. Abrahams.
Juwelen Arm-Bänder

Weihnachts - Ausstellung!

Th. van Lengen,
Jever.

Porzellan u. Steingut.
 Kristall- u. Glaswaren.

Mitglied der Einkaufsgenossenschaft
 „Keramik“.

Große
Auswahl.

Billige
Preise.

Lampen.

Nickelwaren.

Geschmackvolle Neuheiten in **Briefkassetten**

jeder Preislage.

Echt russ. Dachten.

Geldtaschen,

unverwundlich im Gebrauch.

Gesangbücher

mit Goldschnitt in großer Auswahl.

Poesie-Albums,

eigenes Fabrikat,

mit ff. Papier, echt Goldschnitt,

in verschiedenen Einbänden

empfehlenswert billigst

Andreas Flitz.

Namen in Gold-
druck gratis.

Schuhwaren

empfehlenswert in unerreichter Aus-
 wahl in nur bester Ware zu
 allerbilligsten Preisen

H. Frerichs.

Seelackstr. 271.

Tannenbaum-Cakes

Wid 50 Pfg. Wiederverkäufer
 erhalten Rabatt. E. Willms.

An den Sonntagen bis Weihnachten

ist mein Geschäft bis 7 Uhr
 abends geöffnet.

J. H. Cassens,
Jever-Schaar.

Neue Kirsche Wid. 60 Pfg.,
 neue Aprikosen Wid. 80 Pfg.

E. Willms.

6 Stück
 10 u. 20 Pfg.
 Bromfels, 6 Stück 45 Pfg.
Weihnachtskarten.
 Feinste Karten 6 St. 45 Pfg.
 Glanzkarten
 6 St. 20 Pfg.
J. Berents.
 Sophienstr.

Alles,

was im Buchh. erscheint,
 liefert schnellstens
J. Berents, Soph.-Str.

Die Versammlung des land-
 wirtschaftlichen Vereins Wan-
 gerland findet statt Donners-
 tag den 19. Dez. d. J. nachm
 4 Uhr beg. in Hohenkirchen.

Tagesordnung:

1. Aufnahme-Anträge
2. Wahl der Mitglieder zum
 Verbandsvereinsauschuß
3. Schlussscheine beim Handel.
4. Vortrag: Fleischsteuerung
 und Schlachtviehlieferung
 an die Städte.
5. Verschiedenes.

Gerdes, Vorj.
 Fr.-Aug. Groden.

Herdbuchsache.

Beabsichtige die Aufnahme
 weißer Tiere in den Gemeinden
 Sillenstede, Uccum, Sande und
 Schortens nach dem 1. Januar
 1913 vorzunehmen. Züchter,
 welche ihre Tiere eintragen
 lassen wollen, werden gebeten,
 sich bei den Herren Unter-
 kommissionsmitgliedern oder bei
 dem Unterzeichneten bis zum
 24. Dezember anzumelden.
 H. Dittm. E. Lauts.

Radf.-Verein Sengwarden und Umgegend.

Sonnabend den 14. Dezbr.
 abends 8 Uhr

Generalversammlung

bei Wirt Gernbler, Sengwarden
 Chauffeehaus.
 Erscheinen sämtlicher Mit-
 glieder dringend erwünscht
 wegen sehr wichtiger Tages-
 ordnung. Der Vorstand

Mederns.

Donnerstag den 19. d. M.

Herren- u. Damenklub,

wozu freundl. einladet
 Thaden.

Bund der Festbesoldeten.

Montag den 16. d. M.
 abends 8 1/2 Uhr
Auschießung
 im schwarzen Adler.



Verein für
 Geflügelzucht
 und Vogelschutz
 für Jever
 und Jeverland.

Berjammlung

Sonnabend den 14. d. Mts.
 abends 9 Uhr
 im schwarzen Adler.

Tagesordnung:

Auszahlen der Geldpreise.
 Wahl der Revisoren
 Aufnahme neuer Mitglieder.
 Verschiedenes
 Die Mitglieder werden ge-
 gebeten, recht zahlreich zu er-
 scheinen. Der Vorstand.

Sande.

Sonntag den 15. Dezember

Tanzmusik,

wozu freundl. einladet
 U. Fähd.

Radfahrerverein Allheil, Uggarnsfiel.

Sonntag den 15. Dezember

Stiftungsfest

mit nachfolgendem

Ball,

wozu freundl. einladen
 H. Tönning der Vorstand



Kriegerverein Sengwarden.

Sonntag den 15. d. Mts.
 abends 7 Uhr

außerordentliche Generalversammlung.

Erscheinen sämtlicher Mit-
 glieder wegen der wichtigen
 Tagesordnung dringend er-
 wünscht.
 Der 2. Vorsitzende.



Kriegerverein Sengwarden.

Die Beerdigung unseres Ver-
 einstodes Herrn F. Wehren
 findet Sonnabend den 14. d. M.
 nachmittags 3 Uhr statt.

Die Kameraden versammeln
 sich um 2 1/2 Uhr im Vereins-
 lokal und werden gebeten, sich
 recht zahlreich zu beteiligen
 Anzug, hoher Hut.
 Der Vorstand.

Bewahrschule.

Für die Weihnachtsbe-
 fahrung der Kinder der
 Bewahrschule bittet wir
 darum so herzlich wie drin-
 gend um Gaben an Geld,
 Kleidungsstücken usw. im
 mens des Vorstandes
 Pastorin Gramberg.

Industrieschule.

Zur Weihnachtsbefah-
 rung der großen Schu-
 ler der Kinder der Industrie-
 schule bitten die Unter-
 zeichneten herzlich um
 Gaben an Geld und Klei-
 dungsstücken.
 Gramberg. Verlage.